

Deutsche Bauwirtschaft zur Bauprognose 2014:



Foto: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein
Präsident des Zentralverband
Deutsches Baugewerbe

Fortsetzung von Seite 1

„Ob es allerdings gelingt, das Angebot im Mietwohnungsneubau für mittlere und niedrige Einkommen insbesondere in den Metropolregionen in zügigem Tempo zu verbessern, bleibt fraglich. Die Mietpreisbremse wird wohl eher das Gegenteil erreichen“, so ZDB-Präsident Dr. Loewenstein.

Das reale BIP-Wachstum lag in 2013 bei nur 0,4 %; daher waren keine Investitionsimpulse für den Wirtschaftsbau zu erwarten. Für 2014 werden jedoch insbesondere für den Wirtschaftshochbau deutliche Impulse erwartet; „denn die alljährlich zum Jahresende durchgeführte Umfrage des IW Köln bei über 40 Verbänden bestätigt eine gestiegene Investitionsbereitschaft der Unternehmen“, so erläuterte der Präsident des HDB, Prof. Bauer, die Einschätzung der Bauwirtschaft, die von einem Wachstum des Wirtschaftsbaus um 2,5 % ausgeht.

Der Öffentliche Bau hat im dritten Quartal 2013 überproportional zulegen, nämlich um 9,6 % gegenüber 6,3 % im Durchschnitt aller Baupartien. Für die weitere Entwicklung



Foto: www.bauindustrie.de

Prof. Dr.-Ing. E.h. Thomas Bauer
Präsident des Hauptverbandes der
Deutschen Bauindustrie e.V.

im Öffentlichen Bau ist vor allem die Haushaltssituation der Gebietskörperschaften maßgeblich. Was die kommunale Ebene angeht, so scheinen sich hier die Investitionsspielräume zu verbessern, ohne dass sie als gut bezeichnet werden könnten. Gleichzeitig plant die Koalition, die Investitionsmittel in die Infrastruktur jährlich um gut eine Milliarde Euro aufzustocken. Darüber hinaus werden die Mittel aus der Fluthilfe die Nachfrage des Bundes weiter stützen. „Daher dürfte der Öffentliche Bau in den alten und neuen Ländern gleichermaßen um 3,5 % wachsen“, so Bauer.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt hat im Jahr 2013 mit 95,3 Mrd. Euro um 2,5 % höher gelegen als in 2012. In 2014 kann mit einem Umsatzwachstum von 3,5 % auf 98,6 Mrd. Euro gerechnet werden. Das Beschäftigteniveau lag in 2013 jahresdurchschnittlich bei 755.000 Beschäftigten. Dies entspricht einem Zuwachs von ca. 10.000 Beschäftigten (+ 1,5 %). Für 2014 erwarten wir eine weitere Stabilisierung des Niveaus bei 760.000 Beschäftigten (+ 1 %).

Quelle: www.bauindustrie.de + www.zdb.de

Ein Zeichen für den Klimaschutz

Zimmerer und Dachdecker für den Klimaschutz – Auf nach Köln zur großen Mitmach-Aktion „STOP CO²“! In einer öffentlichkeitswirksamen Aktion vor dem Kölner Dom bilden rund 300 Zimmerer und Dachdecker in Kluft den Schriftzug „STOP CO²“. Eine Kamera filmt dies aus großer Höhe. Machen Sie mit!

Kommen Sie am 19. Februar 2014, 11.00 Uhr auf den Roncalliplatz!

Das Dachdecker- und Zimmererhandwerk leisten einen großen Beitrag

zum Klimaschutz. So werden durch den Holzbau in Deutschland jedes Jahr rund 14 Millionen m³ Holz verbaut und somit 14 Millionen Tonnen CO² gebunden – denn Holz ist ein Kohlenstoffspeicher und 1 m³ bindet ziemlich genau 1 Tonne CO². Darüber hinaus ist der Holzbau eine sehr energieeffiziente Bauweise und reduziert nach seiner Erstellung durch einen geringen Heizwärmebedarf während der Gebäudenutzung die CO²-Emissionen nochmals deutlich.

Quelle: Zentralverband
Deutsches Baugewerbe

Fachverband Fliesen und Naturstein verstärkt seine Branchenzusammenarbeit

Die quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG, die SCHÖNOX GmbH und die STBS Bausysteme GmbH & CO. KG gehören seit Anfang des Jahres 2014 zu den Partnern des Fachverbandes Fliesen und Naturstein (FFN) im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Damit kooperiert der FFN nun mit fast 30 Partnern. Der Fachverband Fliesen und Naturstein arbeitet seit langem eng und vertrau-

ensvoll mit den wichtigsten Branchepartnern des Fliesenlegerhandwerks zusammen. Gemeinsames Anliegen ist es, das qualifizierte ausführende Handwerk mit seinen meistergeführten Innungsbetrieben zu stärken. Mit quick-mix, SCHÖNOX und STBS Bausysteme konnten nun drei neue Partner gewonnen werden.

Quelle: Zentralverband
Deutsches Baugewerbe

ZVEI gründet Themenplattform

„Automotive – Electronics, Infrastructure and Software“

Der ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie verstärkt sein Engagement auf dem Gebiet Automotive mit der Gründung der Themenplattform „Automotive – Electronics, Infrastructure and Software“. In der Themenplattform treffen Zulieferer elektrotechnischer und elektronischer Produkte zusammen, von der klassischen Automobilelektronik über Bordcomputer und Software bis hin zu Energielie-

feranten für Elektromobilität. „Der Aufbau der Themenplattform folgt der rasant zunehmenden Vernetzung von Technologien für das Automobil. Sie wurde gegründet, um der deutschen Automobilindustrie die Zukunft als Innovationsführer zu sichern“, erläutert Klaus Meder, erster von der Gründungsversammlung gewählter Vorsitzender der Themenplattform.

Quelle: ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

Einzigartiges Forum für Aufzüge

Das traditionsreiche Familienunternehmen Schmitt + Sohn unterstreicht seine internationale Bedeutung am Standort Nürnberg mit der Eröffnung eines branchenweit einzigartigen Forums für Aufzüge. Das Unternehmen, das neben der Produktion hochwertiger Aufzugsanlagen heute 40.000 Aufzüge rund um die Uhr betreut, bietet jetzt seinen internationalen Kunden in Nürnberg eine auf dem Aufzugsmarkt einmalige Attraktion: In einem neu geschaffenen „Forum Produkt“

runden das Angebot des mehrfach ausgezeichneten Designvorreiters ab. Dr. Johannes Schmitt, Geschäftsführer Gesellschafter von Schmitt + Sohn, führte anlässlich der Eröffnung entsprechend aus: „Mit dem „Forum Produkt“ präsentiert das Unternehmen nun erstmals in seiner 152-jährigen Unternehmensgeschichte alle Produkte und Leistungen an einem Ort in einem effizienten Umfeld“. Ob eine Privatvilla im russischen Penza, ein Hotel auf Helgoland, oder die Staatsbank in Lissabon: Besondere



Foto: www.schmitt-aufzuege.com

entstand in Zusammenarbeit mit dem renommierten Büro Marius Schreyer Design ein besonderer Raum zur Planung und Gestaltung hochwertiger Aufzugsanlagen. Der direkte Zugriff auf Technik und Entwicklung sowie ein Live-View in die Produktion

Aufzüge werden heute in Nürnberg geplant und produziert, um anschließend in ganz Europa über viele Jahre ihren Dienst zu tun. Der älteste Schmitt + Sohn Aufzug läuft seit dem Jahre 1919 und steht in Schweinfurt.

Quelle: www.schmitt-aufzuege.com



Eine leistungsstarke Wasserhaltung mit mächtigen Rohrbrücken leitete das Abwasser des Sammlers während der Liner-Installation an der Baustelle vorbei.



Ein 225 Meter langer und 16 Tonnen schwerer Liner wartet gut gekühlt auf seinen Einbau.



Der Liner wird anschließend am Inversionsrohr angeflanscht, um ihn mit Wasserdruck invertieren zu können.



Der umgekrempelte Liner in der Baugrube, bevor er in den Sammler eingeführt wurde.

Hannover: Nadelfilz-Schlauchliner baut Druck gegen Grundwasser auf

Der Mischwassersammler Hindenburgstraße gehört zu den ältesten Abwasserkanälen der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover. Im Vorfeld einer umfangreichen Straßenbaumaßnahme begannen im Herbst 2013 die Arbeiten zur Sanierung des rund 1 Kilometer langen Sammlers. Das vom Ingenieurbüro Hellriegel, Hannover, entwickelte Sanierungskonzept sah die Renovation per Schlauchlining vor; nach öffentlicher Ausschreibung kam bei dem Projekt letztlich die Aarsleff Rohrsanierung GmbH mit ihrem Warmwasser-härtenden Verfahren zum Zuge. Im Jahre 1894, so steht es in den Plänen, wurde in der Hindenburgstraße einer der ersten Sammelkanäle des heute rund 2.500 Kilometer langen Hannoveraner Abwassernetzes gebaut, der auch nach 120 Jahren noch seinen Dienst tut. Jedoch nicht, ohne dass der Dauerbetrieb Spuren an dem Kanal hinterlassen hätte, dessen Nennweite von Steinzeugrohren DN 250 bis zum gemauerten Eiprofil 866/1300 reicht. Routinemäßige TV-Inspektionen hatten den Sammler bereits als Sanierungsfall identifiziert. Schäden aller Art bis hin zu Deformationen in einem begehbaren Abschnitt wurden dabei dokumentiert

und im Rahmen der ingenieurtechnischen Sanierungsplanung durch das Ingenieurbüro Hellriegel in den Altrohrzustand 2 bzw. 3 nach DWA M 127/2 eingestuft. Als für 2013/14 ein kompletter Neuaufbau der Fahrbahn der Hindenburgstraße (einschließlich Rückbau des Gleiskörpers einer ehemaligen Stadtbahntrasse) anstand, wurde der Kanal jedoch von einem latenten zum akuten Problem.

Die Vorgaben, die das Ingenieurbüro von Dipl.-Ing. Rüdiger Stapf, dem Leiter Kanalsanierung bei der Stadtentwässerung, bekam, waren anspruchsvoll. Einerseits galt es, den offenen Neubau zu vermeiden, da die hierfür monatelang notwendige Grundwasserabsenkung schwere Schäden im unmittelbar benachbarten Hannoveraner Stadtwald, der Eilenriede, hätte hervorrufen können. Andererseits musste der Kanal unbedingt noch vor Beginn der Straßenbauarbeiten auf einem Kilometer Länge so weit ertüchtigt werden, dass er weitere 50 Jahre seinen Dienst tun kann. Um dabei aber nicht die hydraulische Kapazität des Sammlers entscheidend zu verringern, entschied man sich im Sanierungskonzept für eine Renovation mit der

Schlauchlining-Technologie - und hier im Detail wiederum für die Warmwasser-härtende Verfahrensvariante.

Mit Ausschlaggebend für diese Entscheidung war der teils massive Grundwassereintritt in den undichten Kanal. Umfangreiche Injektionsmaßnahmen zur Abdichtung gegen Grundwassereintritt wollte man vermeiden - der erforderliche Arbeitsgang wäre eine technisch und wirtschaftlich unkalkulierbare Größe gewesen - und zudem ein Risiko für den, angesichts der oberirdischen Maßnahmen, ohnehin sensiblen Bauzeitplan. Also sollten Synthesefaser-Schlauchliner mit

- gegenüber den statischen Erfordernissen quasi „überdimensionierten“ Wandstärken per Wasserdruck eingebaut werden - die das infiltrierende Grundwasser verdrängen bzw. draußen halten würden. Genau dies ist eine Stärke des in der Hindenburgstraße zum Einsatz kommenden Verfahrens: Der mit thermoreaktivem UP-Harz getränkte mehrlagige Synthesefaserliner wird im Inversionsverfahren von einer über dem Schacht stehenden Wassersäule in den Kanal eingekrempelt und drückt dabei vorhandenes Restwasser vor sich her in Richtung Haltungsende. Somit wird die mechanische Belastung des Altrohres während des Einbaus auf ein Minimum reduziert. Gegen den formschlüssig an der Wand liegenden Liner hat auch das jenseits des Kanals anstehende Grundwasser keine Chance mehr einzudringen. Insgesamt 11 Einzel-Inversionen in Längen bis zu 225

Metern waren letztlich notwendig, um den Sammler in der Hindenburgstraße für die anstehenden Baumaßnahmen fit zu machen.

Quelle: www.resinnovation.de



Tankwagen stellten das Wasser für den Inversions- und Aushärtungs-Prozess bereit.

Submissions ANZEIGER

Submissions-Anzeiger Verlag GmbH
Schopenstehl 15, 20095 Hamburg

Telefon (040) 40 19 40 - 0
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: info@submission.de

Geschäftsführer: Florian Lauenstein
USt.-IdNr. DE 118619873

Impressum

Erscheinungsweise: 5-mal wöchentlich.
Bezugsgebühren: Zeitung Inland 46,50 Euro einschl. Zustellungsgebühr; Zeitung Ausland 70,50 Euro einschl. Zustellungsgebühr, zzgl. MwSt.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Nachdruck / Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung.
Anzeigenpreisliste: Nr. 26 / 1. Oktober 2011.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hamburg.
Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG. Copyright: Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Dies gilt insbesondere auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken, in das Internet oder Intranets sowie in sonstige elektronische Speichermedien.

www.submission.de

Service

Ausschreibungen:
Telefon (040) 40 19 40 - 16
Telefax (040) 40 19 40 - 31
E-Mail: ausschreibungen@submission.de

Kundenservice:
Telefon (040) 40 19 40 - 14 / -35
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: kundenservice@submission.de

Kostenlose Hotline (0800) 664 81 60

Anzeigen:
Telefon (040) 600 88 39 - 83 / A. Keck
Telefax (040) 600 88 39 - 89
E-Mail: anzeigen@submissionsanzeiger.de

Redaktion:
Telefon (040) 40 19 40 - 40
E-Mail: redaktion@submission.de